

## **Predigt vom 16.11.2025**

### *Jesus und Zachäus (Lukas 19,1-10)*

Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort lebte ein Mann namens Zachäus. Als einer der mächtigsten Steuereintreiber war er sehr reich.

Zachäus hatte versucht, einen Blick auf Jesus zu werfen, aber er war zu klein, um über die Menge hinwegsehen zu können. Deshalb lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum am Wegrand, um Jesus von dort aus vorübergehen zu sehen.

Als Jesus kam, blickte er zu Zachäus hinauf und rief ihn beim Namen: »Zachäus!«, sagte er, »komm schnell herunter! Denn ich muss heute Gast in deinem Haus sein.« Zachäus kletterte, so schnell er konnte, hinunter und geleitete Jesus voller Aufregung und Freude in sein Haus. Doch den Leuten in der Menge gefiel das nicht. »Bei einem berüchtigten Sünder kehrt er als Gast ein«, murrt sie.

Währenddessen stellte Zachäus sich vor den Herrn hin und sagte: »Herr, ich werde die Hälfte meines Reichtums den Armen geben, und wenn ich die Leute bei der Steuer betrogen habe, werde ich es ihnen vierfach erstatten!«

Jesus erwiderte: »Heute hat dieses Haus Rettung erfahren, denn auch dieser Mann ist Abrahams Sohn. Der Menschensohn ist nämlich gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten.«

Liebi Fraue und Manne

Es isch Stoff für en Film, en neue Netflix Blockbuster, wo mer da ghört händ. En chliine Knirps schafft sich zum Oberzöllner ufe, kollaboriert mit em Bsatzigsfind, de Römer, und triibt Stüüre ii. Als Oberzöllner suecht er sich e g'eigneti Truppe zäme, Zöllner, won er befehliget, wo d'Stüüre und Zöll für d'Römer iitriibet.

Er verlangt vill z'vill, bechlaut so s'eigete Volk und wird steiriich debii. Keis Wunder sind die Lüüt verhasst gsii im Volk, wo under dere Abgabelast glitte hät.

Mir chönd die Gfühl im Volk sehr guet nahempfinde. Mir händ ja gägewärtig au son en Oberzöllner uf dem schöne Planet, wo die ganz Welt mit Zöll zur Kasse bitted. Und so ähnlich dörfts au damals abglaufe sii. Vielleicht hät ja det scho en riiche Gschäftsmaa uf de Durchreis em Zachäus en «Goldbarre und e Rolex» gschenkt, zum die hoche Zöll bitz abez'bringe. Hüt seit mer dem Verhandligsgschick oder Pragmatismus, zur Ziite vom Zachäus hät's wohl no Bestächig gheisse.

Mir merked, was das mit eus macht. Wie sauer, zynisch, hässig, mir werded, wenn mer gsehnd, wie mer so eim go höfele muess, dass mer einigermasse cha wiiterwiertschafte und er nöd die ganz Wirtschaft z'Bode fahrt. Da hanget Iikomme, Arbetsplätz, ganzi Familie dra, ebe s'Volk! Und s'Volk hät glitte under dene Zöll, damals wie au hüt.

Und denn chunnt da de Wundertäter, wo so vill Chrankete gheilt hät, de, wo so vill Elend besiitiget hät. Und Mensche, wo falsch abboge sind im Läbe, händ plötzlich en Sinn gfunde. E chliini Sensation im chliine Grenzstädtli Jericho. Alle sind gwundrig und chömed go luege, au de Zachäus.

Aber statt, dass de Jesus sich denn um das plagete und au dur die Abgabe gschundene Volk kümmeret, schaffts Jesus, sich usgchnet um de verhassti Oberzöllner z'kümmere und gaht zu dem no hei und laht sich's guet gah a sim Tisch.

Debii hät de ja gar nöd welä gfunde werde vo Jesus. Er hät welä us sim Vertseck, us de sichere Distanz zueluege. Luege, öb de Jesus öppis z'säge hät und was de so macht. Und vielleicht, wenn sin Gwunder no grösser worde wäri, hett er sich ja i de Nacht chönne zu ihm und sim Gefolge use schliche und heimlich luege, öb de Jesus au sini Problem chönt löse.

De Zachäus hät gwüsst, dass er en Betrüger isch, dass er de tüüf empfundeni Hass vo de Bevölkerig, selber tüüf empfunde hät. Und doch hät er d'Mensche chöne verstah. Aber mer nbelügt sich selber so schnell mit de typische Verdrängigsversüech: wenn ich de Job nöd mach, macht en en andere. Vo irgendöppis muesch ja läbe. Besser riich, als arm oder: uf minere Siite vom Zolltisch isch es ahgnehmer als uf de andere Siiite. Und doch isch d'Sehnsucht nach heilig vo dere verfahrenere Situation so gross gsii, dass sie ihn is Versteck vo dem Mulbeerfiigebaum triibe hät.

Doch denn isch alles anderscht cho, sin Gheimplan isch plötzlich sehr öffentlich worde, uf ein Schlag. Und alles hät sich g'änderet. Wenn das nöd für en Filmtitel oder zumindest e Schlagziile langet? Me würd hüt ganzi Dokus dreie über de Werdegang zum Zachäus, über sini Familieverhältnis bis zu psychologische Erklärigsversüech, werum er vielleicht so worde isch, wien er isch. Um denn natürlich schonigslos ufz'zeige, wie übel er betroge und sich beriichered hät. Und wie denn plötzlich alles anders worde isch.

Mir händ vorher über Gefühl gredt und wie guet mir chönd nahvollzieh ahand vo aktuelle Ereignis, wie d'Mensche damals em Zachäus gägenüber chönnted empfunde ha. Und mer springed nomal i die eigete Gefühl ine und stelled eus d'Frag: Was, wenn Jesus hüt chämti und sich usgrächnet is Wiisse Huus würd iilade laa zum e üppige Zmittag? Und zwar bevor denn de Übeltäter sini Umkehr verchündet. Me gsehts vielleicht eifach im Garte sitze und ahgredt mitenand rede. Hand aufs Herz: Was gaht eu da so dur de Chopf? Was würde mir denked? Sie dörfed sich gern wie sie grad sitzed, churz uustusche im Chilebank...

... Damals isch de Tenor gsii: «Bei einem berüchtigten Sünder kehrt er als Gast ein.» Was säged Ihr hüt? Hämmer vielleicht zwei, drü Stimme us de einzelne Gsprächsgruppe?

-

Wie au immer mer die Frag beantwortet. (z.B.: Gaht gar nöd. Oder au: de Jesus weiss scho, was er macht. Oder au: nur mit de Begägnig mit Jesus isch überhaupt Besserig möglich.). Eis isch klar: die Begägnig mit Jesus hät de Zachäus nachhaltig veränderet. Er teilt sin Riichtum bzw. git zrugg, was er gstohle hät, und zwar mehrfach. Bi Geldbetrug hät mer s'Gstohlene Guet müesse ersetze plus 20% Zinse. Nur bi klaute Tier wie Schaf oder Rinder hät mer meh als das müesse ersetze.

Resultat: Indem Jesus sich usgrechnet um de Abzocker und Betrüger kümmeret hät, hät er Erfolg gha demit. Sini Erchlärig: «Heute hat dieses Haus Rettung erfahren, denn auch dieser Mann ist Abrahams Sohn.» Oder uf Dütsch: Er isch eine von eu! Freuet eu drüber, dass er umchehrt, bereut, sini Schulde zruggzahlt, sogar über das use, won er müesst.

Sin unheilvolle Weg hät er verlah, aber dass de Neuafang wirklich glückt, da dezue müend ihr ihn au wieder ahnäh, ufnäh in euere Mitti. Die Feststellig, er segi eine vo ihne, isch nöd bloss e Feststellig, sondern au e Zuemuetig gsii as Volk. D'Zuemuetig de wieder ahznäh, won eim eso usgnoo und demit plaget und an Rand vo de Existenz triibe hät.

Händ d'Mensche das chöne? Wie würd die Gschicht vom Zachäus echt wiitergah, nachdem Jesus wiitezoge isch? Wie würd's eus gah debii? Chönte mir Jesus folge und son en Mensch wieder ahnäh, als eine vo eus oder wäred mir skeptisch, wo hetted mir Vorbehält, Zwiifel, wo eusi klare Grenze? Mir chönd eus nomal über die Frage uustusche mit de Banknachbere. AUSTAUSCH

Mir händ einigi interessant, kreativi, ehrliche Vorschläg ghört, wie die Gschicht chönnt wiitergange sii. Doch letschtlich isch es Spekulation, mir wüssed nüt da drüber. Wichtig zum Festhalte isch trotzdem: es gaht Jesus immer ums Handle JETZT. JETZT und kei Sekunde später hät er müesse zum Zachäus, JETZT und kei Sekunde später hät de Zachäus ghandlet.

JETZT hät er sich ahstecke und verändere laa vo dere Begänig mit Jesus. JETZT isch Ziit, dass eine sini schlechte Weg verlaht und umchehrt.

Jetzt isch Ziit, dass me ihn au wieder ahnimmt, Jetzt isch Ziit für Vergäbig und Versöhnig. De Glaube – s’Riich Gottes – und das zeigt die Gschicht überdüütlich, findet sehr konkret statt und im Hier und Jetzt. Oft isch das Dränge vo Jesus so uminterpretiert worde, dass wenn mer JETZT nöd d’Gläageheit ergriift zur Umcher, chönts für immer z’spat sii. Im Sinn vom e verpasste Jensiits bi Gott.

Jesus aber gahts um öppis ganz anders: es gaht drum, dass es kein Ufschub duldet und JETZT muess sii, damit mir s’Riich Gottes i dem Läbe da nöd verpassed. Kei Sekunde länger hät’s es vertreit, dass de Sohn Abrahams en Usgstossne und verhasste Maa bliibt. Dass er betrügt und Mensche derig schweri existentielli Last uferleit. Je schneller sich da öppis zum Guete wändet, desto besser. Das gilt für das Läbe da, ganz konkret. Es muess JETZT sii, will wenn erst morn isch, isch es en Tag verpassts Läbe.

Aber es bruucht dezue alli drü: en Impuls, won en Umchehr bewürkt, de Ahgsprocheni, wo iigseht und wiederguetmacht, was gaht. Und die Betroffene, wo Vergäbig usspreched und die Person wieder ahnehmed.

Mir Leserinne und Leser sind ganz konkret ahgsproche mit dere Gschicht i allne drü Bereich. Mir chönd de Impuls gäh, mir chönd Mischta baue ha oder mir chönd i de Rolle sii vom Vergäbende. Alli drü sind wichtig.

Letschte Gedanke: es git en riesige Unterschied zu de Beruefig vom Zöllner Levi zum Jünger. De hät alles stahlaa und isch Jesus nahgfolgt. Hät sin Bsitz zrugglah. D’Gschicht vom Zachäus zeigt, dass es verschiedeneni Existenzforme vo Jünger\*inne gäh hät. Die, wo in ihrem Läbe bliibe sind.

Dass de Zachäus i de andere Evangelie nöd vorchunnt, hät vielleicht demit z'tue, dass s'Lukasevangelium spöter gschriebe worde isch, als z.B. Markus oder Matthäus. D'Ziit vo dere radikale Nachfolg, de Wanderprediger isch verbii gsii. Mer hät de Glaube i sis normale Läbe, i sin Alltag müess integriere lerne. Und demit au ushalte lerne, wenn die andere eim nöd grad sofort händ chöne vergäh oder nur zögerlich und skeptisch gsii sind.

Ufs konkrete JETZT in eusem Alltag, mitten in eusem Läbe zielt die Gschicht und stellt eus folgendi Frage:

- Was isch i mim Läbe dra – Jetzt?
- I welere vo dene drü Rolle bin ich? Jesus – de Impuls, Zachäus, de Ahgsprochene, wo sich verrännt hät? S'Volk, wo lerne muess z'vergäh?
- Was bruch ich, damit's funktioniert, als Impulsgeber, als Umkehrer, als Vergäbende?
- Und was chani mache, wenn die andere zwei Rolle nöd so tüend, wien ich's i minere Rolle würd bruche?

Über die Frage, wills sehr persönlich sind, sind all iiglade, sich mit isch selber und Gott uustusche während em Zwüschenspiel.

Amen.